

Qualität und Quantität garantiert. Dieses Recht hat es im Kapitalismus nicht gegeben und wird es nicht geben.

Im dritten Kapitel werden die einzelnen Lohnformen, Tarifsätze, Tarifgruppen und Tarifsysteme behandelt. Hier ist die Vielfalt der Systeme und Gruppen bemerkenswert, besonders lehrreich ist die Behandlung der Arbeitspläne in den Industriezweigen, die für die Entwicklung der Volkswirtschaft von besonderer Bedeutung sind.

Das vierte Kapitel behandelt „Die Verteilung der Einkünfte nach Tagewerken in den Kolchosen“.

Unser Fünfjahrplan erfordert Menschen, die schöpferisch denken und entschlossen handeln. Deshalb müssen wir lernen und nochmals lernen. Lernen können wir vor allem von der großen friedliebenden Sowjetunion. Die sowjetischen Werktätigen haben große Erfahrungen gesammelt, über diese Erfahrungen berichtet in dem Heft 2 der Schriftenreihe „Der Stachanowplan gegen alle Produktionsverluste“ der sowjetische Werkzeugmacher Andrej Jakuschin.

Dieser einfache Sowjetbürger erzählt in knappen Worten von dem dritten und entscheidenden Jahr des Nachkriegs-Fünfjahrplanes, von der erhöhten Mobilisierung der innerbetrieblichen Hilfsquellen, von der sparsamsten Wirtschaftsführung, der Beseitigung aller Verlustquellen in der Produktion und von der Steigerung der Rentabilität der Produktion.

Jakuschin schildert die Anstrengungen der sowjetischen Werktätigen in der Meisterung und Ausnutzung der modernen Technik, um neue Höchstleistungen in der Arbeitsproduktivität zu erzielen.

Sehr beachtlich in dieser kleinen Schrift sind die Schilderungen über eine Produktionsberatung und über die Brigadenarbeit. Jakuschin erzählt, wie als Ergebnis einer Produktionsberatung eine Brigade aufgestellt wurde und wie diese Brigade an die Arbeit geht. Der Brigade gehörten die besten Arbeiter an, sie bestand aus 16 Personen und unterteilte sich in sechs Gruppen. Jede Gruppe hatte eine ganz konkrete Aufgabe. Wesentlich ist die Feststellung des Verfassers, daß ohne die intensive Mitarbeit aller Beschäftigten die Brigade die vielseitige Arbeit nicht leisten kann. Die Gewerkschaftsorganisation muß es verstehen, die Belegschaft des ganzen Betriebes für die Arbeit der Brigade zu interessieren.

Die Erfahrungen, die in den sowjetischen Betrieben mit den Brigaden gemacht werden, sind sehr bedeutsam für die Arbeit der Brigaden in unseren Betrieben und Verwaltungen.

Der Bundesvorstand des FDGB hat mit der Herausgabe dieser Schriftenreihe sicher einen guten Griff getan. Diese Schriften werden sehr bald zum täglichen Handwerkszeug unserer fortschrittlichen Werktätigen und Funktionäre gehören. Sie werden darüber hinaus allen Freunden der Sowjetunion ein gutes Hilfsmittel für ihre tägliche Arbeit und ihre Diskussion sein.

Josef Streit

Zeitschriften

Demokratischer Aufbau Nr. 4/51: Walter Ulbricht, Verbesserung der Verwaltungsarbeit im 1. Jahr des Fünfjahrplanes; Mehr Planmäßigkeit, Verantwortungsbewußtsein und Anwendung neuer Arbeitsmethoden im Staatsapparat; Aus den Referaten und Diskussionsreden auf der Konferenz von Staatsfunktionären am 24. und 25. Februar 1951 in Forst Zinna; Kurt Hoppe, Den Friedenskampf verstärken! Beträchtliche Senkung der Verwaltungskosten; S. Tschernischev, Wohnungsbau in der Sowjetunion; Dr. Kurt Zimmermann, Haftung bei Trümmergrundstücken; Vernehmung im Preisstrafrechtsverfahren.

Deutsche Finanzwirtschaft Nr. 5/6/51: Ilja Ehrenburg, Das Gewissen der Völker ruft: „Niemals mehr!“; Kurt Pütt, Neue Wege unserer volkseigenen Versicherungsanstalten; Erich Geske, Fortschrittliche Arbeitsmethoden in der Abgabenverwaltung; Dr. Ulrich Bögelsack, Die Rechtsperson der volkseigenen Wirtschaft; Klärt unsere Werktätigen auf über die Gesetze unserer Republik; Tropp, Zur Aufzeichnungspflicht des Handwerks; Golowan, Das Prinzip der Eigenwirtschaftlichkeit am Arbeitsplatz und die Rentabilitätsschulen für Arbeiter; Dr. Fritz Clausen, „Freie Währungen“ — aus der USA-Retorte; Gerhard Schmidt, Zur Neuordnung der kommunalen Wirtschaft (KWU); Stiebens, Pfändung von Uralkonten durch die Dienststellen der Abgabenverwaltung; Die Durchführung des Schuldenerlasses auf Grund des Gesetzes vom 8. September 1950.

Die Arbeit Nr. 4/51: Europäische Arbeiterkonferenz gegen die Remilitarisierung Deutschlands; Horst Willim, Die Bedeutung des Interviews J. W. Stalins für den Kampf der Gewerkschaften um den Frieden; Walter Ulbricht, über die Verbesserung der Arbeit des Staatsapparates; Heinz Evers, Lenins Plan zum Aufbau des Sozialismus; Adolf Deter, über die Notwendigkeit der Aktionseinheit in den Westberliner Betrieben; Kurt Helbig, Die Gewerkschaften als Schulen der Demokratie und des Sozialismus; Paul Gebauer, Zum Volkswirtschaftsplan 1951; Alex Starck, Das Gewerkschaftsaktiv; Rudolf Jaeger, Die Führung der sowjetischen Gewerkschaften; Heinz Kerda, Die

umformende Kraft des Kollektivvertrages; Werner Wolf, Zu einigen Fragen des Betriebskollektivvertrages; Otto Lehmann, Produktionsberatungen — eine Aufgabe der Gewerkschaften; Rudolf Huth, Das Recht auf Arbeit; Kurt Helbig, Kampf dem Sozialdemokratismus in den Gewerkschaften (Fortsetzung); Alfred Antkowiak, über Wesen und Bedeutung der Sowjetliteratur; Walter Vogt, Unterschätzung der Kunst durch die Gewerkschaften; Wilhelm Fiekenscher, Enzyklopädie der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken in deutscher Sprache, II. Band.

Arbeit und Sozialfürsorge Nr. 8/51: Friedei Malter, Ein Jahr „Gesetz der Arbeit“; Arbeitereinheit sichert den Frieden; F. Boiler, Die Regierung erfüllt Ihre Verpflichtungen; Gemeinschaftsarbeit zwischen Justiz und Arbeitsschutz; Der Arbeitsrichter zum „Gesetz der Arbeit“; W. Scharenberg, VI. Beitrag zum arbeitsgerichtlichen Verfahren; Der Tarifvertrag für die Beschäftigten der öffentlichen Betriebe und Verwaltungen findet auf hauptamtliche Bürgermeister keine Anwendung; Ein als Geschäftsführer gegen Zahlung eines Gehaltes beschäftigter Mitgesellschafter ist, wenn er sich in einem Arbeitsvertragsverhältnis zu den übrigen Mitgesellschaftern befindet, sozialversicherungspflichtig nach § 3a VSV; Die Arbeiter- und Bauernfakultät — ein Baustein für die Erfüllung des Fünfjahrplans.

Arbeit und Sozialfürsorge Nr. 9/51: Roman Chwalek, I. Mai — der Kampftag der Werktätigen in Stadt und Land! A. Friese, Das Lohnprinzip in der Sowjetunion und die Rolle der Gewerkschaften in Lohnfragen; C. Besser, Wie wurde das Gesetz der Arbeit bis jetzt verwirklicht? Dr. Brunn, Ist die Zustimmung der BGL zu einer Kündigung ein Rechtsgeschäft im privatrechtlichen Sinne? R. Schlegel, Die Zustimmung der BGL zu einer Kündigung ist kein Rechtsgeschäft im privatrechtlichen Sinne; Dr. F. Niethammer, Zum Thema: Unterhaltspflicht; H. Orlamünde, Zum Thema: Unterhaltspflicht; A. Meinunger, Kollektivverträge und Wohnungsämter; Die Angestellten des sowjetischen Staatsapparates und ihre Erziehung durch die Gewerkschaften.

Der Handel Nr. 1/51: Volkswirtschaftsplan 1951 — Friedensplan für Deutschland; Werner Pfrime, Zur Bedarfsermittlung im Handel; Gerhard Dornig, Die DHZ-Textil erfüllt Forderungen der Werktätigen; Die Aufgaben des Großhandels in der Sowjetunion; Kurt Hilbert, Die Verwaltung geht in die Betriebe.

Die Volkspolizei Nr. 6/51: Unser Staatsapparat dient dem demokratischen Fortschritt; Albert Norden, Das sind die Profithyänen der Wallstreet; Egon H. Alter, Eisenhower — der europäische Mac Arthur; Mendrella, Eine neue Etappe in der Qualifizierung der Volkspolizei hat begonnen; Zahmel, Unser Wettbewerb sichert den Erfolg; Die neue Textausgabe des Strafesetzbuches; Der Wolga-Don-Kanal als Lebensader des Schiffsverkehrs. Nr. 7/51: Wolfgang Nawroth, Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung des Friedens; Jeder junge Volkspolizist ein glühender Patriot unserer Heimat!; Erich Weber, Beseitigt die Mängel im Haftanstalts- und Gefangenentransportwesen; H. Kluge, Zum Thema „Gefangenentbefreiung“; Günther Fischer, Operativ arbeiten — wichtigste Aufgabe der Kameraden des Paß- und Meldewesens; Sebecker, Verstärkt die Wachsamkeit zur Sicherung der wasserbaulichen Anlagen; Erich Dockhorn, Erhöhte Wachsamkeit gegenüber Warenhortungen. Nr. 8/51: Karl Maron, Zum 1. Mai 1951; Schuster, Werktätige und Volkspolizei kämpfen in einer Front; Berndt, Schutz der Betriebe — ein wichtiger Faktor unseres Fünfjahrplans; Das Big Business an der Macht; Paul Becker, Nicht Personalbewegung, sondern Kaderentwicklung ist die Hauptaufgabe; Erich Dockhorn, Schafft Klarheit über die Spekulationsverbrechen!

Dokumentation der Zeit Nr. 15/51: Zur Situation der deutschen Gegenwart; Tagung des Weltfriedensrates in Berlin (Februar 1951); Der Kampf um die Einheit Deutschlands und den Friedensvertrag; Die Vorbereitung zum Krieg in Westdeutschland (X); Die Bevölkerung Westdeutschlands fordert eine Volksbefragung; Notenwechsel zur Einberufung einer Vierer-Konferenz (III); Zur Revision des Besatzungsstatuts; Manifest der Kommunistischen Partei Deutschlands; Die Charta der Vereinten Nationen (26. Juni 1945).

Die Redaktion bittet bei Einsendungen von Beiträgen für die „Neue Justiz“ darauf zu achten, daß die Manuskripte nur einseitig und zweizeilig beschrieben und mit ausreichendem Redigiertrand versehen sind.

Herausgeber: Das Ministerium der Justiz, das Oberste Gericht, der Generalstaatsanwalt der Deutschen Demokratischen Republik. Verlag: Deutscher Zentralverlag Berlin O 17, Michaelkirchstraße 17. Fernsprecher: Sammel-Nr. 67 64 11 Postscheckkonto: 14678. — Redaktion: Wolfgang Weiß, Berlin NW 7, Clara-Zetkin-Str 93, Fernsprecher: 42 0018, Apparat 1613 und 16 11. Erscheint monatlich einmal. — Bezugspreis: Einzelheft 1,80 DM, Vierteljahresabonnement 6,52 DM einschl. Zustellgebühr. In Postzeitungliste eingetragen. — Bestellungen über die Postämter, den Buchhandel oder beim Verlag. Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt. — Anzeigenannahme: Dewagwerbung, Deutsche Werbe- und Anzeigen-Gesellschaft mbH., Berlin C 2, Oberwallstr. 20. Fernsprecher: 52 14 40. Telegrammschrift: Dewagfiliale Berlin. Postscheckkonto: Berlin 14 56. — Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 131. — Druck: (87/16) VEB Berliner Druckhaus Michaelkirchstraße — 1866/49.